Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 2 (1855)

Heft: 16

Artikel: Eidgenossenschaft

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-249297

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

macht; jenes Evangelium, bas seinem ganzen Umfang und Inhalte nach eine Protestazion ift gegen des Daseins Verderbniß — ein gotte liches Pereat der menschlichen Gelbstfucht; jenes Christenthum meinen wir, das im Einzelnen und Allgemeinen mit heiliger Konfequenz die freudige Entfaltung und Nüzung der sittlichen Möglichkeiten zur Beferung des Erdlebens will, das die Menschen ohne Vorbehalt und Ausnahme gleich vor Gott, erklärt, und die Pflege der Bildungsins, teressen als Bluthe des Daseins für Alle bethätigt; das den Schwerpunkt der wahren Freiheit in den Spruch sezt: "Einer ist euer Meis fter, Christus; ihr aber feid alle Bruder." - D! es wirft, ein trauriges Licht auf die Rulturzustände, eines Bolfes, wenn ein großer, Theil desfelben fich fast ohne Rettung, dem Elende, preisgegeben, fieht, und mo die gesellschaftlichen Berhältnisse so beschaffen sind, daß das Uebel geistiger und leiblicher Berarmung, nach Umfang, und Qualität in ftetem Wachothum begriffen ift. Da zeigen fich auch Fortschritte, aber leider Fortschritte der allerbedenklichsten Urt - Fortschritte in ber Berdorbenheit und Steigerung, maßlosen Unglutes; Ehränen bes, nagenosten, Rummers, häufen, sich und Flüche und Berwünschungen, die am Himmel der Zivilisazion sich giftgeschwollen sammeln zum graus fen vernichtenden Wettersturme. Mögen daber auf der einen Geite Fabrifen floriren; mag der Fleiß der industriellen Welt auch das. Erstaunlichste leisten; mag die Spekulazion die Erde mit Dampfbahnen umspinnen und selbst des Blizes Schnelligfeit in ihre Dienste bannen; mag die Runft in schöpferischen Darstellungen sich glänzend überbieten, und mag die Biffenschaft in bieber Unerforschtes dringen. Systeme bauen und des Lebens Emanzipazion in Theorien formen: all dieses an sich ist dankenswerth und schön und beurfundet laut den unerschöpflichen Reichthum menschlichen Geschifes. Go lange jedoch neben und inmitten dieser Fülle der Produkzion ein großer Theil der Menschen bem filischen und geistigen Ruin entgegengedrängt wird. fo lange rühme fich unfer Zeitalter nicht seiner Kultur; denn im Sins blik auf bas Ganze des menschheitlichen Bildungszustandes bienen, jene Errungenschaften nur, um bas Ungluf fühlbarer zu machen, und das Elend in desto grelleres Licht zu stellen.

Schul-Chronik.

Eidgenoffenschaft. Der Vorbereitungskurs der eidgen. polytechnischen Schule beginnt am Maitag. Die Aufnahmsprüfung ist am 23. April. Der Kurs zerfällt in 2 Abtheilungen, zur Borsbereitung in den ersten Jahreskurs der Baus, Ingenieurs, mechanischstechnischen oder Forstschule und der chemischstechnischen Schule. Für beide Abtheilungen gemeinsam wird gelehrt: deutsche und französische Sprache (Hardmeier), allgemeine Boologie: (Frei), allgemeine Botanik (Heer), Mineralogie (Heußer), elementare Statik und Dinamik fester und stüssiger Körper (Deschwanden), elementarer Kurs der Fisk (Mousson), je nach dem Bedürsniß wird außerdem ein besonderer

Kurs der unorganischen und organischen Chemie (Städeler), praktische Uebungen im Laboratorium; abgesöndert wird gelehrt: reine Masthematik (Raabe), darstellende Geometrie (Deschwanden), praktische Geometrie (Derselbe), technisches Zeichnen (Kröhnert), freies Handsteichnen (Werdmüller).

Bern. Gemeinde Lüzelflüh. Bis dahin ist noch wenig von dem Bildungswesen und Schulwesen von Lüzelflüh berichtet wors den. Folgende kulturgeschichtliche Notizen mögen über den daherigen

Stand Diefer Gemeinde einigen Aufschluß geben.

Die Gemeinde Lüzelflüh hat, mit Ausnahme von Lauterbach, neue wohlgebaute Schulhäuser mit geräumigen, hellen und trokenen Lehrzimmern. Die Besoldungen der Lehrer sind mittelmäßig, doch keine unter Fr. 150 a. W. Die Schulen leiden auch an dem allsgemeinen besonders emmenthalischen Uebel des schwachen Schulbesuchs, obschon alle Semester die unsleißigsten Hausväter dem Strafrichter überwiesen werden. Sie leiden auch Mangel an zwekmäßigen Lehrsmitteln, obschon zu Anschaffung derselben ein bedeutender Schulsond vorhanden ist, weil die Zinse desselben bisdahin meist kapitalisit

worden. Dieg im Allgemeinen. Im Besondern:

In Lüzelflüh (Dorfbezirk) wird eine neue Privatschule errichtet, welche Erscheinung ben Bildungsfreund infofern schmerzen muß, daß man nicht ber Gesammtheit einen beffern Schulunterricht biete, benfelben aber die Wahrnehmung erfreuen muß, daß, wenn aus Man= gel an Bildungssinn und wegen schwierigen Lokalverhältniffen Die Mittel zur Verbesserung ber allgemeinen Schule sich nicht finden, doch wenigstens bei Einigen der Ginn für gute Jugendbildung in dent Grade vorhanden ift, daß sie dafür bedeutende Opfer zu bringen fähig find. — In Rahnfluh haben fich die hablichern Sausväter zu= sammengethan und verpflichtet, die Schule zu unterstüzen und den Lehrer durch eine jährliche Gratififation von Fr. 100 (durch eine Subffripzion zusammengebracht) zum unermudeten Fortwirfen zu er= muntern, - ein Gewinn für reiche und arme Kinder. - In Grunenmatt murbe, vom Schulbezirfe veranlaßt, einem Lehrer bas Logement um zwei Zimmer erweitert. - Im Oberried murde bem Lehrer bei Ausdehnung seiner Landwirthschaft bas Scheuerwerf erweitert.

Was find und thun bann bie Lehrer?

Bu bem, mas fich aus obigen Mittheilungen über biefelben

schließen läßt, als Antwort auf diese Frage noch folgendes:

Die Lehrer der Gemeinde versammeln sich, nebst den sechs oblisgatorischen Kreis-Synodal-Versammlungen, in der Regel alle zwei Wochen zu einer Gemeindskonferenz, und behandeln zum Zweke ihrer Fortbildung, gegenseitiger Belehrung und Belebung folgenden Stoff:

1) Deutsche Sprache — Analisiren prosaischer und poetischer

Stüfe.

2) Raumeslehre — Betrachten, Messen, Berechnen und Dars stellen bes Raumes.

3) Schweizergeografie - Spezialgeografie ber Rantone.

4) Landwirthschaft — Klima, Boden und Kulturpflanzen.